

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Schongau
November 2016

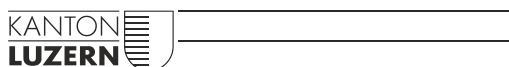


Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 6 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Entwicklungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Abteilung Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Schule Schongau in den vier nachfolgenden Bereichen.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Schule fördert ein respektvolles Miteinander gezielt mit gemeinschaftsfördernden stufenübergreifenden Aktivitäten und Ritualen. Sie gewährt den Lernenden Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Schulgemeinschaft und nimmt deren Anliegen und Ideen ernst. Im friedlichen Schulklima fühlen sich die Schüler/innen ausgesprochen wohl.

Unterricht und Zusammenarbeit

Die Lehrpersonen kooperieren ausgesprochen gewinnbringend und stellen den förderorientierten Unterricht in das Zentrum ihrer Zusammenarbeit. In Verbindung mit den verbindlichen Absprachen zur Unterrichtsgestaltung wird ein gemeinsamer Auftritt in hohem Masse begünstigt. Der Unterricht zeichnet sich unter anderem aus durch ein gut etabliertes altersgemischtes Lernen und eine gezielt wahrgenommene Begabungsförderung.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schulführung arbeitet konstruktiv zusammen und wirkt erfolgreich auf eine gemeinsam getragene Lehr- und Lernkultur hin. Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsfunktion engagiert wahr und gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung entlang einer abgestimmten Strategie. Die eingerichteten Strukturen begünstigen einen reibungslosen Schul- und Unterrichtsbetrieb.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Alle befragten Schulseitigen sind insgesamt sehr zufrieden mit der Schule. Während die Lehrpersonen das unterstützende Team besonders hervorheben, schätzen die Lernenden und deren Eltern vor allem das friedliche Schulklima sowie die guten Beziehungen der Schulseitigen.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die unterstützende Schulleitung macht ihre pädagogischen Prioritäten transparent und bearbeitet die damit verbundenen Entwicklungsziele zyklisch. Die eingerichteten Führungsstrukturen, klar definierte Prozesse und eine Kultur der Verbindlichkeit begünstigen einen reibungslosen Schulbetrieb. Obschon die Anforderungen an eine systematische Qualitätssicherung mehrheitlich erfüllt sind, haben sich Qualitätskreisläufe noch nicht in allen Belangen etablieren können. Die Schulleitung gestaltet Veränderungen weitsichtig, verfolgt sie konsequent und bezieht die Lehrpersonen adäquat in deren Umsetzung ein. An der Schule ist eine koordinierte schulinterne und -externe Informationspraxis sichergestellt und wird die Öffentlichkeitsarbeit gezielt wahrgenommen.

→ *Feedbackkultur.* Obschon die Lehrpersonen von Lernenden und Eltern regelmässig Feedback einholen, erfolgt die Praxis noch wenig systematisch entlang verbindlicher Instrumente und im Sinne eines 360°-Feedbacks. Durch standardisierte, abgestimmte Instrumente und deren konsequenten Einsatz können die Lehrpersonen Hinweise zur Qualität ihres Unterrichts gewinnen und diese zur Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen nutzen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schule gestaltet ihre innovative Schul- und Unterrichtsentwicklung entlang einer klar erkennbaren Strategie. Obschon die Schulleitung ihre Entwicklungsvorhaben konsequent umsetzt, werden die einzelnen Schritte und Teilziele erst teilweise operationalisiert und dementsprechend weniger transparent gemacht. Die Schulleitung kommuniziert ihre Strategie allen Anspruchsgruppen gegenüber adressatengerecht.

→ *Operationalisierung der Schul- und Unterrichtsentwicklung.* Die Entwicklungsvorhaben sind als grosse Themenbereiche formuliert, wodurch diese wenig klar gesteuert werden und die Zielerreichung nur ansatzweise überprüfbar ist. Mit einer schrittweisen, an Teilzielen orientierten Umsetzungsplanung könnten Entwicklungsvorhaben besser gesteuert und Erreichtes sichtbar gemacht werden.

Bildung und Erziehung

Unterricht gestalten

Der Unterricht ist sehr gut strukturiert, wird anregend gestaltet und fördert insbesondere das eigenständige und selbstgesteuerte Lernen gezielt. Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersgemischten Lernens, um auf die einzelnen Lernenden einzugehen und fördern die Schüler/innen individuell. An der Schule sind Lernende mit besonderen Bedürfnissen gut integriert und wird der Begabungsförderung gebührend Rechnung getragen. Die Lehrpersonen richten die Gestaltung des Unterrichts an verbindlichen Absprachen aus und dokumentieren ausgewählte Lernergebnisse der Schüler/innen in einem Portfolio. Klare Erwartungen an das Verhalten sowie ein offener und vertrauensvoller Umgang begünstigen ein ausgesprochen lernförderliches Unterrichtsklima.

Schulgemeinschaft gestalten

Die Schule pflegt vielfältige Rituale sowie identitätsstiftende Anlässe zur gezielten Förderung einer respektvollen Schulgemeinschaft. Der Einbezug von Lernenden ist an der Schule bestens verankert und wird vorbildlich praktiziert. Die Schule hat zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern einige Absprachen getroffen und gewährt ihnen vielfältige Einblicke und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. In regelmässigen Abständen bezieht die Schule zur Gestaltung der Schulgemeinschaft externe Partner mit ein.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Die Schule gestaltet die Übergänge verträglich und schafft gute Voraussetzungen, dass die Lernenden ihre individuellen Bildungswege erfolgreich gestalten. Die Lernenden finden zur guten Zufriedenheit der Schulangehörigen adäquate Anschlusslösungen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule sehr gut aufgehoben und ernst genommen. Die gute Einschätzungen zum Unterricht sowie der freundliche und unkomplizierte Umgang zwischen Schule und Elternhaus begünstigen eine sehr hohe Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten mit der Schule. Seitens der Lehrpersonen werden das gute Schulklima und die wirkungsvolle Förderung der Lernenden besonders hervorgehoben. Sowohl in der Gemeinde als auch bei Bildungspartnern geniesst die Schule einen guten Ruf.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Schongau und die Evaluationsleitung am 29. März 2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Schülerportfolio nachhaltig sichern und gezielt weiterentwickeln

Das Schülerportfolio ist als profilgebendes Element der Schule Schongau an allen Klassen gut verankert. Die Lehrpersonen halten sich diesbezüglich an die in einem Konzept festgehaltenen Rahmenbedingungen sowie Anwendungsmöglichkeiten und räumen dem Instrument einen hohen Stellenwert ein. Allerdings werden mit dem Schülerportfolio je nach Stufe sowie individuellen Prioritäten unterschiedliche Schwerpunkte und teilweise auch andere Zielsetzungen verfolgt.

In einer Standortbestimmung sollen zunächst die unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten des Schülerportfolios ausgetauscht und die aktuelle Praxisgestaltung mit den Zielsetzungen verglichen werden. Bis Ende des Schuljahres 2017/18 ist der Koordinationsbedarf bezüglich Zielsetzungen und Praxisgestaltung eruiert und festgehalten. Im darauffolgenden Schuljahr erfolgt die Umsetzung entlang dieser gemeinsam definierten Eckwerte. Im Schuljahr 2019/20 wird überprüft, ob das Schülerportfolio nachhaltig gesichert und inwiefern es weiterentwickelt werden konnte.

Dieses Entwicklungsziel soll dazu beitragen, dass die insgesamt gut erkennbare gemeinsame Lehr- und Lernkultur am Beispiel des Schülerportfolios langfristig gesichert werden kann.

Zusammenspiel der verschiedenen Elemente der Begabungs- und Begabtenförderung klären

An der Schule Schongau sind diverse Elemente der Begabungs- und Begabtenförderung installiert (Freie Tätigkeit, Integrative Förderung, Schülerportfolio, Forscherraum, Planarbeit, Freie Hausaufgaben). In einzelnen Bereichen sind der pädagogische Rahmen sowie das Zusammenspiel der Elemente untereinander nicht abschliessend geklärt. Die Ressourcen für eine wirkungsvolle Begabungs- und Begabtenförderung könnten noch besser genutzt werden.

In einem ersten Schritt soll eine Auslegeordnung hinsichtlich der bestehenden Praxis und des Zusammenspiels der verschiedenen Elemente der Begabungs- und Begabtenförderung vorgenommen werden und ist allfälliger Klärungsbedarf zu eruieren. In diesem Zusammenhang sind auch die Rollen von Klassen-, Förder- und Fachlehrpersonen zu klären. Das weitere Vorgehen hinsichtlich der weiteren Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung ist bis Ende Schuljahr 2017/18 festzuhalten. Im darauffolgenden Schuljahr 2018/19 soll die Begabungs- und Begabtenförderung den Absprachen entsprechend umgesetzt werden.

Langfristig dient dieses Entwicklungsziel einem bewussteren Umgang mit Begabungen sowie einer förderorientierten Haltung im Sinne von: «Jede/r Schüler/in hat in einem Bereich eine Begabung».